

... die Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Leverkusen am 31. Dezember 2023 nach Art des Migrationshintergrunds

In Ergänzung zum vorherigen Bericht¹ wird im Folgenden die Leverkusener Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach der Art des Migrationshintergrunds betrachtet.

Das statistische Bundesamt² definiert verschiedene Arten des Migrationshintergrunds. Es differenziert zwischen zugewanderten und nicht zugewanderten Ausländerinnen und Ausländern, zugewanderten und nicht zugewanderten Eingebürgerten sowie (Spät-) Aussiedlerinnen und (Spät-) Aussiedlern. Auch als Deutsche geborene Nachkommen dieser Gruppen werden diesen zugerechnet.

Tabelle1: Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Leverkusen nach Art des Migrationshintergrunds und Bezugskontinent am 31.12.2023

Bezug	Bevölkerung mit Migrationshintergrund			
	insgesamt	Deutsche mit Migrationshintergrund		Nicht-deutsche
		(Spät-) Aussiedler *innen	Eingebürgerte	
Europa	51.813	14.138	14.247	23.428
<i>darunter EU</i>	28.042	12.091	5.193	10.758
andere Kontinente	20.890	2.698	8.127	10.065
<i>darunter Asien</i>	14.061	2.698	3.914	7.449
<i>Afrika</i>	5.489	-	3.323	2.166
Sonstige/Unbekannt*)	1.151	43	1.081	27
insgesamt	73.854	16.879	23.455	33.520

*) hier konnte das Bezugsland nicht eindeutig ermittelt werden, z. B. weil es den Geburtsort in mehreren verschiedenen Staaten gibt oder dieser aufgrund seiner Schreibweise lediglich dem Ausland, nicht aber einem konkreten Staat, zugeordnet werden konnte

Am 31.12.2023 lebten in Leverkusen 73.854 Menschen mit Migrationshintergrund. Deren Anteil an der Gesamtbevölkerung lag bei 43,5 %. Mehr als die Hälfte von ihnen (40.334 Personen bzw. 54,6 %) waren Deutsche. Hierbei handelte es sich um 16.879 Aussiedlerinnen und Aussiedler sowie 23.455 Eingebürgerte. 33.520 Menschen bzw. 45,4 % hatten keinen deutschen Pass.

Die große Mehrheit der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Leverkusen hatte ihre (familiären) Wurzeln im europäischen Ausland (51.813 Personen bzw. 70,2 %); mehr als die Hälfte unter ihnen (28.042 Personen bzw. 54,1 %) in einem der Europäischen Union zugehörigen Staat.

Für die Aussiedlerinnen und Aussiedler wurde Polen als Hauptbezugsland ermittelt (10.798 Menschen bzw. 64,0 %), gefolgt von Kasachstan (2.181 Menschen bzw. 12,9 %) und der Russischen Föderation (1.721 Menschen bzw. 10,2 %).

Die Bezugsländer der 23.455 Eingebürgerten lagen ebenfalls mehrheitlich im europäischen Ausland (14.247 Menschen bzw. 60,7 %). Die meisten Eingebürgerten hatten einen Bezug zur Türkei (4.979 Personen), zu Italien (1.760 Personen) bzw. zu Nordmazedonien (1.377 Personen).

Eingebürgerte mit Bezug zu Asien kamen größtenteils aus dem Irak (744 Menschen), Syrien (542 Menschen), Sri Lanka (417 Menschen), Iran (357 Menschen) und Indien (253 Menschen).

¹ Vgl. Leverkusener Statistik - Ein Blick auf ...Nr. 14/24 vom November 2024

² <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Glossar/migrationshintergrund.html>

Die meisten Eingebürgerten mit Bezug zu einem Staat des afrikanischen Kontinents kamen aus Marokko (1.282 Menschen), aber auch aus Tunesien (332 Menschen), der Demokratischen Republik Kongo (283 Menschen) und Nigeria (213 Menschen).

Amerika und Australien spielten bezüglich der Einbürgerungen die geringste Rolle. Der ursprüngliche Bezug bestand hier in der Hauptsache zu Brasilien und den Vereinigten Staaten von Amerika (mit jeweils 179 Personen) bzw. mit 29 eingebürgerten Leverkusenerinnen und Leverkusenern zu Australien.

Auch von den 33.520 Nichtdeutschen kam die Mehrheit aus dem europäischen Ausland (23.428 Personen bzw. 69,9 %). Die meisten, nämlich 4.197 Menschen, hatten einen türkischen Pass, 2.764 Menschen kamen aus Nordmazedonien und 2.083 Menschen aus der Ukraine. Nichtdeutsche aus Staaten der Europäischen Union waren mit 2.227 Polinnen und Polen, 2.207 Italienerinnen und Italienern, 1.210 Personen aus Griechenland und 1.162 Menschen aus Kroatien am häufigsten vertreten. Die meisten Nichtdeutschen mit außereuropäischen Bezugsländern stammten aus Syrien (2.703 Menschen), dem Irak (1.569 Menschen) sowie aus Indien und Afghanistan mit 586 bzw. 583 Menschen.

Die folgende Tabelle informiert über die Altersstruktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

Tabelle 2: Die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2023 nach Altersgruppen und Art des Migrationshintergrunds

Art des Migrationshintergrunds	Bevölkerung			
	insgesamt	Altersgruppen (Jahre)		
		0 b.u. 18	18 b.u. 65	65 u. ä.
Deutsche	136.138	23.576	79.679	32.883
ohne Migrationshintergrund	95.804	10.783	58.999	26.022
mit Migrationshintergrund	40.334	12.793	20.680	6.861
darunter Eingebürgerte	23.455	9.764	12.207	1.484
darunter Aussiedler	16.879	3.029	8.473	5.377
Nichtdeutsche	33.520	5.885	24.098	3.537
Bevölkerung insgesamt	169.658	29.461	103.777	36.420

Ende 2023 hatten in Leverkusen von den 29.461 Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahre 18.678 bzw. 63,4 % einen Migrationshintergrund. Jede*r Fünfte unter 18 Jahre (5.885) besaß nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Knapp ein Drittel der Kinder und Jugendlichen (9.764 bzw. 33,1 %) zählte zu den Eingebürgerten und 3.029 (10,3 %) waren Aussiedler bzw. deren Nachkommen.

Mit Vollendung des 18. Lebensjahres entfällt die melderechtliche Verzeigerung zu den Eltern. In Deutschland Geborene mit alleiniger deutscher Staatsangehörigkeit, für die bis dahin ein familiärer Migrationshintergrund festgestellt werden konnte, werden ab diesem Zeitpunkt zur Bevölkerung ohne Migrationshintergrund gerechnet.

Am 31.12.2023 hatte mehr als die Hälfte der 103.777 18- bis unter 65-Jährigen keinen Migrationshintergrund (58.999 Menschen bzw. 56,9 %). Für 44.778 Menschen wurde ein Migrationshintergrund festgestellt. Unter der Bevölkerung mit Migrationshintergrund machten die 24.098 Nichtdeutschen den größten Anteil aus (53,8 %); zudem gab es 12.207 Eingebürgerte (27,3 %) und 8.473 (18,9 %) Aussiedler*innen.

Auch in der Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren überwog der Anteil der Menschen ohne Migrationshintergrund (26.022 bzw. 71,4 %). Von den 10.398 Personen mit Migrationshintergrund waren mehr als die Hälfte Aussiedlerinnen und Aussiedler (5.377 bzw. 51,7 %), 1.484 Menschen (14,3 %) dieser Altersgruppe waren in der Vergangenheit eingebürgert worden, 3.537 Personen (34,0 %) besaßen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

